



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben

vom 22.01.2020

im Sitzungssaal des Rathauses in Neubeckum, Hauptstraße 52, 59269 Beckum

Hinweis:

Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben vom 13.11.2019 und 04.12.2019 – öffentliche Teile –
3. Bericht der Verwaltung
4. Nutzung und weiterer Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen in der Stadt Beckum
– Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.11.2019
Vorlage: 2020/0004 Kenntnisnahme
5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

1. Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben vom 13.11.2019 und 04.12.2019 – nicht öffentliche Teile –
2. Bericht der Verwaltung
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Herr Rainer Ottenlips

CDU-Fraktion

Herr Dieter Beelmann

Herr Markus Höner

Herr Andreas Kühnel

Herr Udo Müller

CDU-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Udo Pielsticker

SPD-Fraktion

Herr Günter Bürsmeier

Frau Sigrid Himmel

SPD-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Ralf Högemann

Herr Volker Nussbaum

Herr Heinz-Roman Sengen

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Peter Dennin

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Justus Lütke

FWG-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Christoph Paschedag

Verwaltung

Herr Uwe Denkert

Herr Tobias Illbruck

Herr Bernd König

Herr Elmar Liekenbröcker

Herr Horst Schenkel

Frau Heike Sievers

Frau Gabriele Günnewig

Gäste

Herr Dennis Schenk

Energieversorgung Beckum GmbH & Co.KG

Nicht anwesend:

CDU-Fraktion

Herr Josef Schumacher

FDP-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Tobias Tarner

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:32 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung meldete sich Herr Tarner zu Wort und erkundigte sich, ob zu dem Tagesordnungspunkt 4 weitere Themen hinzugekommen seien, über die der Ausschuss abstimmen müsse. Da diese Frage verneint wurde, erklärte er ungehalten, dass ihm so etwas in 20-jähriger Ausschussarbeit noch nicht vorgekommen sei. Für einen einzigen Tagesordnungspunkt, der zudem nur zur Kenntnisnahme vorgetragen werde, sehe er den zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand als nicht gerechtfertigt an. Daher werde er sich in den Zuhörerraum begeben und auf das ihm zustehende Sitzungsgeld verzichten. Auf weitere Nachfrage an den Vorsitzenden, warum dieser eine Einladung mit lediglich einem Tagesordnungspunkt unterzeichnet habe, erläuterte dieser, dass er dieses ebenfalls mit der Verwaltung thematisiert habe. Die zukünftigen Ausschüsse seien jedoch mit so vielen Themen besetzt, dass ihm die Durchführung der heutigen Sitzung auch mit lediglich einem Tagesordnungspunkt als sinnvoll erschienen sei.

Herr Tarner begab sich sodann in den Zuhörerraum.

Öffentlicher Teil:

1. **Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Es meldete sich Herr Martin Linnemann zu Wort und erkundigte sich zum Sachstand hinsichtlich des Renfert-Geländes.

Auf Nachfrage verneinte er, dass er Einwohner der Stadt Beckum sei. Unter Hinweis auf die Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Beckum wurde ihm ein Fragerecht nicht zugestanden; jedoch wurde er darauf hingewiesen, dass er seine Anfrage unmittelbar an die Verwaltung richten könne.

2. **Niederschriften über die Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben vom 13.11.2019 und 04.12.2019 – öffentliche Teile –**

Einwendungen wurden nicht erhoben.

3. **Bericht der Verwaltung**

Pulortviertel

Herr Liekenbröcker trug vor, dass Im Zusammenhang mit dem verkehrsberuhigten Ausbau des Pulortviertels am Nordwall ein Schutzstreifen angelegt worden sei, um Radfahrende entgegen der Einbahnstraße zu leiten.

Die Regelung finde grundsätzlich eine gute Akzeptanz, nach mehreren Radfahrerunfällen in den vergangenen Jahren sei jedoch im Oktober 2019 durch die Kreispolizeibehörde am Knoten Nordwall/Pulort eine Unfallhäufungsstelle bezüglich der 3-Jahres-Auswertung festgestellt worden.

Zur Abstimmung geeigneter Maßnahmen im Hinblick auf die Optimierung der Radverkehrsführung hätten sich am 18.12.2019 die Mitglieder der Unfallkommission zu einem Ortstermin getroffen. Die Unfallkommission umfasse regelmäßig Vertreter der

zuständigen Straßenverkehrsbehörde, der Straßenbaubehörde sowie der Kreispolizeibehörde. Unter anderem aufgrund der bekannten Förderthematik hätten zusätzlich Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierung und des Straßenverkehrsamtes des Kreises Warendorf am Besprechungstermin teilgenommen.

Die Mitglieder der Unfallkommission hätten bei dieser Gelegenheit ein abgestuftes Vorgehen festgelegt. Zur besseren Wahrnehmung der Radfahrerführung entgegen der Einbahnstraße werde in einem ersten Schritt der Sicherheitsstreifen im Bereich der Einmündung Pulort rot markiert, mit einem vergrößerten Piktogramm versehen und die Beschilderung optimiert. Ebenfalls solle ein Umbau des Knotens geplant werden, der die Verlegung der Fahrgasse an der Straße Pulort in nördliche Richtung vorsehe, sodass die Sichtbeziehung zwischen aus dem Pulort ausfahrendem Verkehr und Radfahrenden, die den Schutzstreifen nutzen, verbessert werde.

Der Umbau des Knotens sei jedoch nur durchzuführen, wenn eine durchzuführende Evaluierung ergebe, dass die Markierungsmaßnahme keinen ausreichenden Erfolg erbracht habe.

Die Markierungsarbeiten sowie das Versetzen der Verkehrszeichen seien kürzlich durchgeführt worden. Die Rahmenbedingungen zur Beauftragung der Umbauplanungen seien derzeit noch zu prüfen und werden zu gegebener Zeit konkretisiert.

Frau Sievers berichtete zu folgendem Thema:

Verschmutzungen von Radwegen im Bereich der Baustelle Grevenbrede

In der letzten Sitzung des Ausschusses am 04.12.2019 sei auf den stark verschmutzten Radweg im Bereich Baustelle Grevenbrede hingewiesen worden und nach einer regelmäßigen Reinigung durch die beauftragte Baufirma gefragt worden.

Eine direkte Überprüfung am nächsten Tag habe ergeben, dass keine starken Verschmutzungen vorhanden gewesen seien. Gleichwohl sei die ausführende Firma nochmals darauf hingewiesen worden, dass die Beseitigung von Verschmutzungen zeitnah und werktätig bei Bedarf auch mehrmals zu erfolgen habe.

Bei weiteren turnusmäßigen Kontrollen durch den Fachdienst Tiefbau seien keine weiteren Verschmutzungen festgestellt worden.

Herr Denkert trug wie folgt vor:

Neubau Mehrfamilienhaus an der Gerhard-Gertheinrich-Straße

Für das im Bau befindliche Mehrfamilienhaus an der Gerhard-Gertheinrich-Straße sei die Einstellung der Arbeiten durch die Stadt Beckum angeordnet worden. Gegen die Stilllegung sei Klage durch den Bauherrn vor dem Verwaltungsgericht erhoben worden.

4. Nutzung und weiterer Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen in der Stadt Beckum – Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.11.2019

Vorlage: 2020/0004 Kenntnisaufnahme

Bevor Herr Illbruck zu diesem Tagesordnungspunkt einleitete, begrüßte der Vorsitzende Herrn Schenk von der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG.

Anlass für diesen Tagesordnungspunkt sei der Antrag der SPD-Fraktion vom 11.11.2019 zur Nutzung und weiterem Ausbau von Fotovoltaikanlagen in der Stadt

Beckum. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 10.12.2019 habe man sich darauf geeinigt, sich von Herrn Schenk in der nächsten Fachausschusssitzung über Fotovoltaik-Anlagen und deren Wirtschaftlichkeit informieren zu lassen.

Herr Schenk dankte für die Einladung und trug anhand einer Präsentation, welche als Anlage der Niederschrift beigefügt ist, zu dem genannten Thema vor und ging auf Fragen und Anregungen der Ausschussmitglieder ein. Herr Schenk verwies insbesondere darauf, dass der Fokus mittlerweile nicht mehr auf der Einspeisevergütung liege, sondern auf der Einsparung durch selbst genutzten Strom. Einvernehmen bestand dahingehend, dass versucht werden müsse, eine Steigerung der installierten Fotovoltaikanlagen auf Dachflächen im Stadtgebiet Beckum zu erzielen. Hinsichtlich städtischer Liegenschaften erläuterte Herr Schenkel, man erarbeite hierzu ein standardisiertes Verfahren. Wie bei jedem privaten Objekt sei das Alter des Daches, die Statik, die Restnutzungsdauer des vorhandenen Daches sowie die Rentabilität zu prüfen und abzuwägen. Bei Neubauten sei die Installation grundsätzlich vorgesehen, bei Altbauten sei der Einzelfall zu betrachten. Die nächste Anlage werde auf dem Dach des Kopernikus-Gymnasiums installiert. Herr Illbruck verwies hinsichtlich des städtischerseits favorisierten Betreibermodells auf die noch zu klärende Frage, ob Dachflächen ohne weiteres an die EVB vergeben werden dürfen oder aber eine Ausschreibung erfolgen müsse.

Zum Abschluss dankte der Vorsitzende Herrn Schenk für dessen Vortrag.

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Informationen zur Nutzung und zum weiteren Ausbau von Fotovoltaik-Anlagen werden zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Sach- und Personalkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

5. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Paschedag erkundigte sich zum Hintergrund für die mittlerweile mehrmonatige Sperrung im Bereich der Kaiser-Wilhelm-Straße/WLE-Brücke.

Herr Illbruck erläuterte, dass es sich um eine schwierige Situation handle. Aufgrund der unfallbedingt erforderlichen Sanierungsarbeiten (teilweises Ausbaggern der Böschung, Setzen von Ölsperren et cetera) müsse nun die Böschung unmittelbar hinter der Zufahrt Parkplatz Firma Eternit wiederhergestellt werden. Hier seien zunächst die Zuständigkeiten zu klären gewesen. Der für diesen Bereich zuständige Wasser- und Bodenverband habe für diesen Fall seine Zuständigkeit verneint, sodass die Planung und Umsetzung der erforderlichen Wiederherstellung werde nun seitens der Stadt veranlasst werde.

Des Weiteren hinterfragte Herr Paschedag die Tempo-30 beziehungsweise Tempo-50-Regelung auf dem Südring im Vergleich zur Regelung auf dem Paterweg. Diesbezüglich erläuterte Herr Liekenbröcker, dass das Streckenverbot (Zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h) auf dem Südring wegen der Nähe sowohl einer Kindertagesstätte als auch eines Pflegeheims kein Zusatzzeichen, das das Ende der Beschränkung klar erkennen lassen würde, enthalte. Da nach dem Passieren der sozialen Einrichtungen das Verbot nicht aufrechterhalten werden könne, sei dort durch weiteres Zeichen das Verbot förmlich aufgehoben worden. Entgegen einer landläufigen Meinung ende ein Streckenverbot nicht bereits an der nächsten Kreuzung oder Einmündung (hier: Freiherr-vom-Stein-Straße/Rosenbaumweg).

Im Bereich Paterweg gebe es Abschnitte mit gleichem Streckenverbot. Im Zuge des von der Bezirksregierung begleiteten und geförderten Umbaus des Quartiers um die Kettelerstraße habe die Behörde darauf eingewirkt, dass ursprünglich bestehende Streckenverbote mit Höchstgeschwindigkeit 30 km/h teilweise aufgehoben wurden. Ohne Aktenkenntnis könne nicht mitgeteilt werden, welche Umstände ursprünglich für die Errichtung der umfangreichen Verbote auf dem Paterweg eine Rolle gespielt haben.

Herr Ottenlips verwies auf den Bereich Obere Wilhelmstraße/Sperberstraße. Der Weg hinter dem Haus Sperberstraße sei miserabel. Auch die beim letzten Sturm abgeknickten Äste seien immer noch nicht entfernt. Darüber hinaus bitte er um Prüfung, ob eine zusätzliche Laterne im Bereich Obere Wilhelmstraße/Sperberstraße im Anschluss an die letzte Laterne aufgestellt werden könne. [Anmerkung der Schriftführung: Nach Auskunft des Städtischen Eigenbetriebes hat dieser am 30.01.2020 die Örtlichkeit nochmals überprüft. Bei den Schäden handelt es sich um Astbrüche in einer Baumgruppe. Für den vorbeiführenden Weg besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine Gefährdung. Der zeitliche Verzug bei der Abarbeitung des Schadens liegt in der Prioritätenfestsetzung zur Schadensbeseitigung nach den Starkwindereignissen. Andere Schäden hatten aufgrund ihrer Auswirkungen auf angrenzende Verkehrsflächen eine höhere Priorität und wurden vorrangig bearbeitet. Dennoch wird der Städtische Eigenbetrieb den angesprochenen Bereich kurzfristig bearbeiten können].

Des Weiteren fragte er an, warum in Todesanzeigen als Treffpunkt auf dem Friedhof Elisabethstraße immer noch das Hochkreuz benannt werde, obwohl es den baulichen Treffpunkt gebe. Seitens der Verwaltung wurde darauf verwiesen, dass es den Angehörigen freistehe, welche Örtlichkeit sie als Treffpunkt wählen. Anzumelden sei lediglich die Nutzung des Treffpunktes als Abschiedshalle. Diese Nutzung sei mit entsprechenden Gebühren verbunden.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 10. Februar 2020

Beckum, den 6. Februar 2020

gezeichnet
Rainer Ottenlips
Vorsitz

gezeichnet
Gabriele Günnewig
Schriftführung